

ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT
DER LUDWIGS-UNIVERSITÄT
Zschietzschmann.

23.4.39.
GIESSEN, DEN _____
LUDWIGSTRASSE 23

Lieber Herr Kübler,

wie in meinem Abschiedszettel, den ich Ihnen auf den Tisch legte, bereits mitgeteilt, hat mir das Ministerium in einem an mich gerichteten Schreiben nun doch die Erlaubnis erteilt, "unter Aufsicht von Herrn Orlandos", die von mir geplanten Arbeiten in Rhannus durchzuführen. Ich freue mich darüber ausserordentlich. Nun aber bleibt mir nichts anders übrig als im Herbst wiederzukommen. Auch dies ist ja keine unerfreuliche Tatsache. Heute möchte ich Sie bitten, von beiliegendem Schreiben Kenntnis zu nehmen und es an das Ministerium weiterzuleiten. — Ich hoffe Sie hatten schöne Ostertage. Ich schwamm auf der See, es war eine wunderbare Fahrt, spiegelglatt und ohne jede Aufregung seitens des Meeres. Patras im Fösterlichen Flaggenschmuck sah köstlich aus. Nach dem schönen Frühling in Griechenland erlebte ich weitere, erst in Italien, dann in München mit fast südlichem Klima, und endlich jetzt noch einmal hier zu Hause in Giessen. Jetzt sind wir in grosser Erwartung des kommenden Freitag. Ihnen und Ihrer Frau herzliche Grüsse. Noch einmal schönsten Dank für Ihre freundlichen Hilfen in Athen und für die Weiterleitung des beiliegenden Schreibens.

Heil Hitler!

Ihr

W. Zschietzschmann